

# International

## Aufschwung nach dem Einbruch



**Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft 2020 um 3,3 Prozent einbrechen lassen. Für 2021 rechnet der IWF mit einem Wachstum von satten sechs Prozent. Doch es wird Gewinner und Verlierer geben.**

„Der globale Aufschwung ist da“, so Robert Brugger, Geschäftsführer des Internationalisierungszentrums Steiermark (ICS). Und das, obwohl das Coronavirus nach wie vor über den Globus fegt und die WHO weltweit Rekordzahlen bei den Infektionen meldet. Wie so oft werden wohl die reichen Länder auch aus dieser Krise gestärkt hervorgehen. „Sie haben die Mittel für Konjunkturpakete und besseren Zugang zu Impfstoff“, so Brugger. Nach Schätzungen des IWF (Internationaler Währungsfonds) könnten Schwellen- und Entwicklungsländer erst Ende 2022 auf die flächendeckende Impfung hoffen. Ärmere Länder werden dadurch wohl noch mehr abgehängt, als es ohnehin der Fall ist. „China

und die USA ziehen dem Rest der Welt schon jetzt davon. Europa zieht mit, jedoch langsamer“, so Brugger. Ein Streifzug durch die globale Wirtschaftsentwicklung:

### Europa

Insgesamt hat die Wirtschaftsleistung der EU wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht. Länder mit einer starken produzierenden Industrie kommen dabei besser durch die Krise als jene mit einem ausgeprägten Dienstleistungssektor wie Tourismus, Hotellerie, Gastronomie oder Kultur. **Österreich** steht vergleichsweise gut da: Die Erholung wird von der Industrie getragen und die Beschäftigung in diesem Bereich

liegt sogar um 15 Prozent höher als vor zehn Jahren.

Im Urlaubsland **Spanien** – einer der Corona-Hotspots in Europa – hat die Pandemie hingegen tiefe Spuren hinterlassen: In Vor-Corona-Zeiten kamen jährlich rund 83 Millionen internationale Touristen ins Land, 2020 waren es nur mehr 19 Millionen. Vielen kleinen Unternehmen wie Bars, Restaurants, Freizeit- und Sportbetrieben droht die Pleite. Um die Wirtschaft anzukurbeln, setzt Spanien auf EU-Programme.

Das **Vereinigte Königreich** wurde durch das kaputtgesparte Gesundheitssystem, die hohe Bevölkerungsdichte und das soziale Ungleichgewicht besonders hart von der Pandemie getroffen. Hinzu kommt noch der Brexit. So schrumpfte die Wirtschaft 2020 um 10,3 Prozent.

**Schweden, Norwegen** und **Finnland** gelingt der Weg aus der Krise besser als anderen Staaten

Europas. Um die Wirtschaft anzukurbeln und die Arbeitslosenzahlen zu senken, wurden umfangreiche Konjunkturpakete geschnürt. Schwedens Sonderweg durch die Pandemie – es gab nie einen kompletten Lockdown – führte zunächst zu sehr hohen Todeszahlen, wirtschaftlich war der Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,8 Prozent aber gering.

Die „dritte Welle“ scheint in Europa schon den Höhepunkt erreicht zu haben, in den meisten Ländern geht die Zahl der Neuinfektionen zurück oder stagniert, allerdings auf unterschiedlichem Niveau.

### Amerika

In den **USA** rechnet man mit einer starken Erholung der Wirtschaft und mit einem Wachstum von 6,5 Prozent in diesem Jahr. Auch der Einkaufsindex deutet auf einen massiven Aufschwung hin. In dem stark von der Pandemie betroffe-

>8

► **Prozent** Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 hat sich China als Ziel gesetzt. 2020 wuchs die chinesische Wirtschaft um 2,3 Prozent.

+6,5

► **Prozent** Wirtschaftswachstum, so die Prognose für die USA für 2021, nach einem BIP-Rückgang von 3,5 Prozent 2020.

+3,7

► **Prozent** Wirtschaftswachstum, das ist die Prognose für die EU (EU 27) für das Jahr 2021. 2020 lag der Rückgang bei 6,3 Prozent.



„Hochindustrialisierte und technologieorientierte Volkswirtschaften wurden durch Corona wirtschaftlich weniger hart getroffen.“

Robert Brugger, ICS-Geschäftsführer © Foto Fischer



„Durch das weltweite Netz der WKO-Außenwirtschaft können wir unsere Exportbetriebe maßgeschneidert unterstützen.“

Karl-Heinz Dernoscheg, Direktor WKO © Foto Fischer

nen Land wird nun geimpft, was das Zeug hält.

Auch **Mexiko** zählt zu den vom Coronavirus am stärksten betroffenen Ländern weltweit. Nun ist eine Entspannung spürbar, die auch mit dem Impffortschritt einhergeht. Wirtschaftlich steht es schlecht um den Mittelstand – die Regierung hat bisher keine Unterstützung für Unternehmen auf den Weg gebracht.

In **Brasilien** wurde wenig unternommen, um die Verbreitung des Virus einzubremsen. Das hat zu Mutationen und einer erneuten Welle geführt, mit enorm hohen Todesraten und einem völlig überforderten Gesundheitswesen. Der Wirtschaftseinbruch um 4,1 Prozent im Jahr 2020 ist allerdings weniger stark als erwartet.

Positiver sind die Aussichten für **Chile**: Es profitiert von den hohen Kupferpreisen, und auch hier ist man beim Impfen gut im Rennen.

### Asien

Der weltweite Wachstumssieger ist Südostasien. Mit einem Plus von 2,3 Prozent zählt **China** – neben **Taiwan** und **Vietnam** – zu den wenigen Ländern der Welt, die selbst aus dem Krisenjahr 2020 mit einem Plus ausstiegen. Und auch für 2021 rechnet man in China mit einem Wachstum von mehr als acht Prozent, allein im ersten Quartal wurde ein Exportwachstum von über 50 Prozent verzeichnet. Die Nachfrage nach Waren aus Fernost ist in Europa sowie in den USA enorm.

### Australien

Obwohl das Land aus einer Rezession in die Krise gestartet ist, ist das Minus von 2,5 Prozent für 2020 moderat. Unterstützungsleistungen der Regierung wie das Ankerbelen von Bauprojekten, haben die Wirtschaft rasch wieder auf Fahrt gebracht. Ein Vorteil sind die hohen Rohstoffpreise, ein Nachteil die Abschottungspolitik.

### Afrika

Betrachtet man die Weltwirtschaft, so spielt der Kontinent mit seinen rund 1,3 Milliarden Einwohnern keine große Rolle. Jene Länder, die über Rohstoffe verfügen, können von den gestiegenen Rohstoffpreisen profitieren.

### WEITERE INFOS

- ▶ WKÖ-Exportradar mit einer interaktiven Karte zur aktuellen Coronavirus-Situation auf den Weltmärkten: [bit.ly/3n4XBUI](https://bit.ly/3n4XBUI)
- ▶ Internationalisierungszentrum Steiermark: [www.ic-steiermark.at](http://www.ic-steiermark.at)
- ▶ Außenwirtschaft Austria: [wko.at/service/aussenwirtschaft/start.html](http://wko.at/service/aussenwirtschaft/start.html)
- ▶ Internationalisierungsoffensive Go International: [www.go-international.at](http://www.go-international.at)
- ▶ Corona-Infopoint der Wirtschaftskammern: [www.wko.at/service/corona.html](http://www.wko.at/service/corona.html)

# WOCHENENDS & BERUFSBEGLEITEND STUDIERN

Starts im September 2021 in Weiz & an über 30 weiteren Standorten

- Volle Berufstätigkeit während des Studiums
- Einsatz von Fernstudienelementen
- Über 6.000 Absolventen/-innen
- Studienzeitverkürzung durch Anrechnungen möglich

## M.Sc.

Ein Studium der HS Mittweida

### Master of Science

- Industrial Management

## M.Eng.

Ein Studium der HTWK Leipzig

### Master of Engineering

- Bauingenieurwesen

## B.A.

Ein Studium der OTH Regensburg

### Modular von der HAK + Praxis zum Bachelor

in 3 + 1 Semester

- Betriebswirtschaft

## HTL-Abschluss nachholen

### Informatikkolleg

- IT



## DI (FH)

Ein Studium der HS Mittweida

## Vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH)

in 2 Jahren mit Fernstudienelementen

- Wirtschaftsingenieurwesen
- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Bauingenieurwesen

geführt von Ingenium Education ein Studium der HTWK Leipzig



[office@ingenium.co.at](mailto:office@ingenium.co.at)  
T.: +43 316 82 18 18  
[www.ingenium.co.at](http://www.ingenium.co.at)



[info@aufbaustudium.at](mailto:info@aufbaustudium.at)  
T.: +43 3172 603 4020  
[www.aufbaustudium.at](http://www.aufbaustudium.at)